

Stadtentwicklung: Gestern Unterzeichnung der vereinbarten Absichtserklärung

Neubau der Klinik soll 2018 beginnen

Von unserem Redaktionsmitglied
Nina Schmelzing

LORSCH. Der geplante Neubau der Schön-Klinik geht so voran, wie in Lorsch erhofft. Gestern wurden von Bürgermeister Christian Schönung, Volker Knaup als Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft Lorsch (EGL) und Klinikleiter Dr. Matthias Janta im Schöffensaal des Stadthauses Unterschriften geleistet – zwar noch nicht unter einen Kaufvertrag, aber unter die vereinbarte Absichtserklärung. Dieser „wesentliche Zwischenschritt“ sei „so etwas wie eine Verlobung“, formulierte Janta. Der Hauptvertrag soll bis zum Jahresende unterschrieben werden.

Zahl der Arbeitsplätze steigt

Anfang 2018 soll der Neubau am Starkenburgring beginnen, 2020 will die Klinik im Ehlried in Betrieb sein. Die Zahl der Mitarbeiter soll dann weiter steigen. Derzeit sind 235 Menschen bei der Schön-Klinik Lorsch beschäftigt, die in der Stadt der größte Arbeitgeber ist.

Die Zahl der Betten wird sich von der heutigen – 100 – dagegen kaum unterscheiden. Die Bettenzahl ist aber längst nicht mehr die relevante Größe, verweist Janta auf die medizinische Entwicklung mit inzwischen sehr viel kürzeren Verweildauern nach Operationen als früher. Das Versorgungsspektrum der Klinik, die auf die Behandlung von Wirbelsäulenbeschwerden und Rückenleiden sowie Gelenkersatz spezialisiert ist, bleibt erhalten, versicherte Janta.

Der Neueröffnung vorausgehen wird eine mehrmonatige Testphase, damit alles perfekt eingespielt ist, bis der erste Patient ankommt. „Ein Krankenhaus in Betrieb nehmen ist etwas anderes, als eine Eigentumswohnung zu beziehen“, verdeutlicht der Klinikleiter.

Das neue Gelände ist großzügiger. Knapp 8000 Quadratmeter umfasst das Grundstück des Krankenhauses heute. Auf dem Areal im Ehl-

ried wird mehr als doppelt so viel Platz zur Verfügung stehen. Auf insgesamt drei Ebenen sollen dann modernste Geräte zur Anwendung kommen. Auch die Möglichkeiten der Digitalisierung und neuester OP-Gestaltung sollen genutzt werden.

Weiterer Zuwachs möglich

In den medizinischen Fortschritt investiere die Klinik aber auch noch am jetzigen Standort, betonte Janta gestern. Ein Computertomograph wurde dort gerade angeschafft, ein neuer mobiler OP-Trakt soll zum Jahresende an der Wilhelm-Leuschner-Straße in Betrieb sein, kündigte der Klinikleiter an.

Knapp 17 000 Quadratmeter will die Schön-Klinik Lorsch GmbH & Co. KG am Starkenburgring erwerben. Eine weitere Vergrößerung soll dort bei Bedarf auch noch möglich sein. Knapp 6000 Quadratmeter wurden als Option bereits vereinbart.

Die genaue neue Adresse für die Klinik existiert noch nicht. Eine neue Stichstraße könnte vom Starkenburgring aus zu dem Krankenhaus führen. Wie das Gebäude aussehen wird, konnte Janta gestern ebenfalls noch nicht sagen. Die optische Gestaltung der Fassade werde mit Blick auf den Status von Lorsch als Weltebestadt in Abstimmung mit der Verwaltung erarbeitet, so der Klinikleiter: „Es wird ein sehr ansehnliches Gebäude werden“, versprach er.

Zunächst werden von der EGL die Grundstücke aufgekauft, die dann an die Klinik abgegeben werden sollen. Die Eigentümer seien alle informiert, die Gespräche verliefen „sehr vernünftig“, erklärte Volker Knaup. Bis Ende September will er die Verhandlungen abgeschlossen haben.

Gutachten seien beauftragt, bei den Fachbehörden sei man vorstellig geworden, im September könnte der Bebauungsplan erstmals in die städtischen Gremien eingebracht werden, die dann eine Offenlage beschließen könnten. Läuft das Verfah-

ren zügig, könnte ab Oktober oder November die frühzeitige Beteiligung beginnen, so Knaup. Krankenhausplanungsrechtliche Fragen habe auch er bereits beim Sozialministerium abgeklärt, ergänzte Janta.

Altes Haus wird abgerissen

Beschäftigten werden sich die städtischen Gremien bald auch mit dem bisherigen Krankenhaus-Standort. „Wir reißen das Gebäude ab“, wiederholte Janta gestern, dass ein vollständiger Umzug der Schön-Klinik ins Ehlried geplant sei.

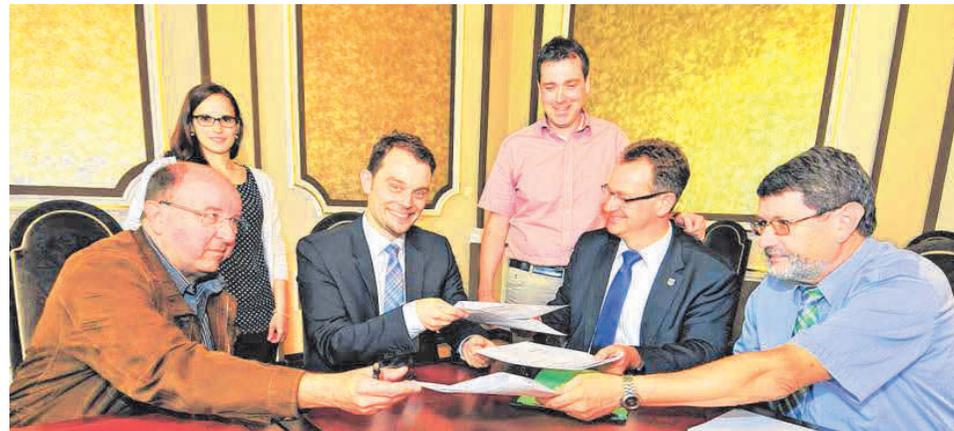
Das Gelände im Zentrum, das an die EGL gehen soll, biete eine attraktive städtebauliche Perspektive als Wohnviertel oder auch für Häuser für Senioren, stellten Schönung und Knaup fest. Wohnbebauung würde auch den Anteil der versiegelten Flächen heute mindern.

Schönung bedankte sich gestern noch einmal für die Unterschriften-Aktion zum Verbleib der Klinik in Lorsch, die Rosi Fetsch gestartet hatte. Fast 3000 Bürger hatten sie unterstützt. Das „Bekenntnis von Bürgern und Mitarbeitern“ zur Klinik sei „täglich spürbar“, sagte auch Janta.



Die neue Schön-Klinik wird ab 2020 im Ehlried zu finden sein. Das Haus in der Wilhelm-Leuschner-Straße wird dann abgerissen.

ARCHIVBILD: NEU



Zur Unterzeichnung trafen sich gestern (sitzend) Volker Knaup, Dr. Matthias Janta, Christian Schönung und Erster Stadtrat Klaus Schwab sowie die EGL-Mitarbeiter Ann-Kathrin Riedel und Matthias Herbener.

BILD: FUNCK